

Sie mögen Esel? Sie wollen mehr über Esel wissen?

Der Esel ist eines der ältesten Haustiere. Erst durch ihn waren viele zivilisatorische Prozesse möglich. Der Esel war aber fast immer auch das Tier des kleinen Mannes.

Daraus ergibt sich:

- Esel erfuhren kaum Anerkennung.
- Esel wurde stark belastet und (aus)genutzt. Wer selbst hart arbeiten musste um zu überleben, konnte sich keine Sentimentalitäten leisten.



- Esel waren für die Wissenschaft uninteressant. Während es Pferdeliteratur seit der Antike gibt (Xenophon), sind Eselbücher rar. Es gibt keinen Markt für Eselausrüstung. Noch heute wird selbst gebaut, improvisiert oder Pferdegessirr umgebaut.

Esel machen manchmal Probleme — wir helfen

Bevor Sie einen Esel anschaffen, bedenken Sie bitte:

- Esel werden bis zu 40 Jahren alt
- Esel können sehr laut sein
- Esel machen Mist
- Esel sind anders

Esel können sehr alt werden. Können/wollen Sie so lange für das Tier sorgen? Was wird später aus ihm? Was sagen Ihre Nachbarn zum eventuell beträchtlichen Stimmvolumen ihrer Esel? Sie brauchen einen behördlich genehmigten Stall mit Auslauf. Sie benötigen eine ordentliche Miste mit Jauchegrube. Sie müssen täglich ausmisten und füttern und Sie brauchen während Ihres Urlaubs eine Vertretung für die Eselpflege.

Bei Problemen mit dem Esel können Ihnen Pferdeleute oft nicht weiterhelfen, denn Esel sind anders.

Zubehör für Esel gibt es meist nicht »von der Stange«, die Beschaffung ist oft mühsam.

Esel haben ein sehr unterschiedliches Erscheinungsbild (vom Zwerg mit 80 cm bis zum Riesen mit 150 cm, vom zierlichen Vollbluttyp bis zum schweren Kaltbluttyp). Schauen Sie sich viele Esel an (bei Mitgliedern, auf regionalen oder überregionalen Treffen) um zu erfahren, wie ein gesunder Esel auszusehen hat. Unser Verein bewertet jährlich zuchttaugliche, gesunde Eselstuten und Hengste. Fördern Sie nicht die ungezielte Vermehrung kranker Tiere. Kaufen Sie gesunde Tiere.

**Bei allen Fragen: Wir helfen weiter
Interessengemeinschaft
für Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V.**

Am Hüggelberg 7a 59872 Meschede
Fon/Fax 0291 12663117
E-Mail: info@esel.org, Informationen und Adressen der Regionalgruppen unter www.esel.org und www.muli.org



© IGEM 2013, 2017, 2022
Fotos: Bank, Bank-Lauer

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V.



Seit 1988

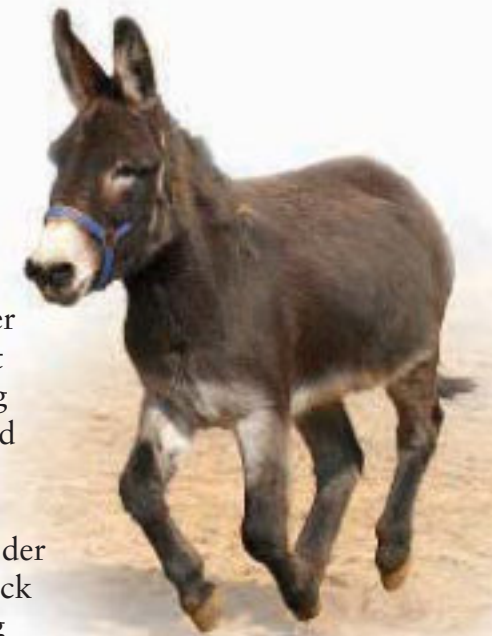
- Kompetente Beratung bei der Haltung, Zucht und Ausbildung unserer Esel und Mulis.

- Bewertungen der Tiere im Hinblick auf die Eignung für Arbeit und Zucht.

- Entwicklung von Leistungsprüfungen speziell für Esel.

- Zusammenarbeit und Beratung mit erfahrenen Esel-Tierärzten.

- Zusammenarbeit mit Hufexperten und Verbreitung von Wissen um den Eselhuf, speziell um dessen Besonderheiten.





Esel sind nicht stur – sie sind sehr vorsichtig

Esel stammen aus gebirgigen Wüstenregionen. Anders als das Steppentier Pferd, ist der Esel kein reines Fluchttier. Im Gebirge wäre eine unüberlegte Flucht oft tödlich. Bei Gefahr bleiben Esel deshalb stehen. Dann treffen sie ihre Entscheidung: Davonlaufen, Stehenbleiben, Kämpfen oder einfach weiter gehen. Deshalb gehen Esel wesentlich seltener durch als Pferde – aber sie brauchen oftmals eine Denkpause, bevor sie weitergehen. Esel leben in kleinen Gruppen, die sich zeitweise zu Herden zusammenschließen. Sie haben keine so ausgeprägte Hierarchie wie Pferde. Es gleicht mehr dem losen Zusammenschluss von Individualisten. Man ist befreundet, hat aber keinen Chef. Ein Esel gehorcht nicht wegen des Drucks, sondern weil er Vorteile in der Freundschaft mit seinem Menschen sieht. Dieses Vertrauen können Sie nicht erzwingen, sondern müssen es sich verdienen. Anders gesagt: Ein Esel wird sich eher totprügeln lassen, als gegen seine Überzeugung ein »gefährliches« Terrain betreten – aber er folgt einer Vertrauensperson überall hin. Es braucht viel Zeit und Geduld einen Esel zu erziehen. Aber auch Sie haben ja nicht in einer Woche lesen und schreiben gelernt.

Esel sind genügsam – aber auch Esel kosten Geld und Zeit

Ein Esel braucht ...

- Zeit – tägliche Pflege und Beschäftigung
- Gesellschaft eines anderen Esels. Andere Tiere oder der Mensch sind kein ausreichender Ersatz
- Auslauf
- regelmäßige Hufpflege d.h. tägliche Kontrolle, alle 6 bis 8 Wochen Bearbeitung durch den Hufexperten
- jährlich mindestens einmal Impfungen
- mindestens zwei jährliche Wurmkuren nach einer Kotprobe
- manchmal einen Tierarzt
- Platz d.h. Stall (Esel sind sehr nässeempfindlich), Auslauf, Weiden
- ein seinen Bedürfnissen angepasstes Futter d.h. Heu, Stroh, Knabberholz, Salz, Mineralfutter, Kraftfutter nur für arbeitende und alte Esel.

Weidegang –

Aber Vorsicht! Ähnlich den Robustponies sind Esel gute Futterverwerter und neigen bei unbegrenztem Weidegang zur Verfettung. Dadurch können sie eine lebensbedrohliche Insulinresistenz (EMS) bekommen. Gras ist kein gutes Eseluttermittel und Weidegang sollte nur für kurze Zeit erfolgen.

Beweidungsprojekte für Esel sind deshalb nur an ganz wenigen Standorten mit trockenen Sandböden möglich.



Esel können viel — aber nicht grenzenlos belastet werden

Tragen

Esel sind seit Menschengedenken als Saumtiere zum Transport genutzt worden. Gerade in unwegsamen Gebirgsregionen haben sie sich bewährt. Mit einem passenden Packsattel ausgestattet, leisten Esel auf Wanderungen als Gepäckträger und Kamerad gute Dienste. Allerdings muss dies auch trainiert werden.

Ein Esel braucht das ganze Jahr über Beschäftigung – nicht nur während Ihres Urlaubs!

Reiten

Ein gesundes Tier (Esel oder Muli) kann max. 20 Prozent seines Eigengewichtes tragen ohne Schaden zu nehmen. Die meisten Esel sehr viel weniger. Oft sieht man völlig überlastete Esel, die weit mehr tragen müssen. Dabei ist der Esel viel leichter gebaut als ein Pferd und kann auch wesentlich weniger tragen. Biegt sich sein Rücken durch, ist der Reiter in jedem Fall zu schwer. Ein Esel von 125 cm Stockmaß wiegt ca. 200 kg. Nach den Richtlinien der IGEM darf er allerhöchstens 40 kg (incl. Sattel und Reiterbekleidung) tragen – wieviel wiegen Sie? Speziell bei den Großeseln gibt es wenig gesunde und leistungsfähige Tiere.

Auch der Bewegungsablauf eines Esels ist nicht mit dem eines Pferdes vergleichbar. Der Reiter wird getragen. Es ist eher ein „Menschtransport“ und kein aktives Reiten. Wer auf einem Esel sitzen will, sollte Reitunterricht auf einem Pferd genommen haben. Zum Reiten taugen Pferde und Mulis sowieso viel besser.

Einsatz von Eseln in Pädagogik und Therapie

Immer häufiger werden Esel im pädagogischen oder therapeutischen Kontext eingesetzt. Hierbei nutzen die TherapeutInnen das ruhige freundliche Wesen der Esel und ihren Sinn für gewohnte Abläufe. Viele Menschen empfinden Esel weniger bedrohlich als Pferde und fassen schneller zu ihnen Vertrauen. Aber ist für diese Arbeit jeder Esel geeignet? Welche Ausbildung bzw. welche Zusatzqualifikationen benötigen Mensch und Tier? Und welche gesetzlichen Vorschriften sind zu beachten? Die Forschung rund um tiergestützte Pädagogik und Therapie steckt noch in den Anfängen. Für interessierte Menschen gibt es jedoch verschiedene Möglichkeiten, sich in diesem Bereich fortzubilden und die Befähigung zu erlangen, ihre Tiere sinnvoll und tierschutzgerecht einzusetzen.

Esel und Kinder

Für Kinder sind Esel oft ideale Tragtiere. Da sie einen geringeren Fluchtinstinkt haben, ist der Umgang mit ihnen weniger gefährlich. Außerdem lieben die meisten Esel Kinder. Allerdings geht ein Esel am liebsten im Schritt. Er trabt und galoppiert auch mal, aber wer ein schnelles und repräsentatives Reittier will, ist mit einem Esel schlecht bedient. Der Jugendvorstand unseres Vereins bietet Kindern Eselcamps und Eselwanderungen. So können sie Esel kennen lernen.

Fahren

Esel eignen sich hervorragend als Zugtiere. Wegen ihres geringeren Fluchtinstinkts sind sie eine gute Alternative zum Fahrpferd. Doch auch wer »nur« Eselkarren fährt, sollte über eine solide Fahrausbildung verfügen, damit Mensch und Tier kein Schaden zugefügt wird. Die Kutsche sollte nur das einfache Gewicht des Esels haben, da sie an Steigungen und auf Sand oder Gras sehr schwer zu ziehen ist.

Esel haben oft einen tiefen Halsansatz. Selten passt ein Brustblattgeschirr. Pferdekumts sind i.d.R. zu breit für den Esel – eine Maßanfertigung oder ein gutes Geschirr aus dem Ausland muss besorgt werden. Die IG Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V. vermittelt Schnupperfahrkurse. Dort erfahren Sie mehr.

